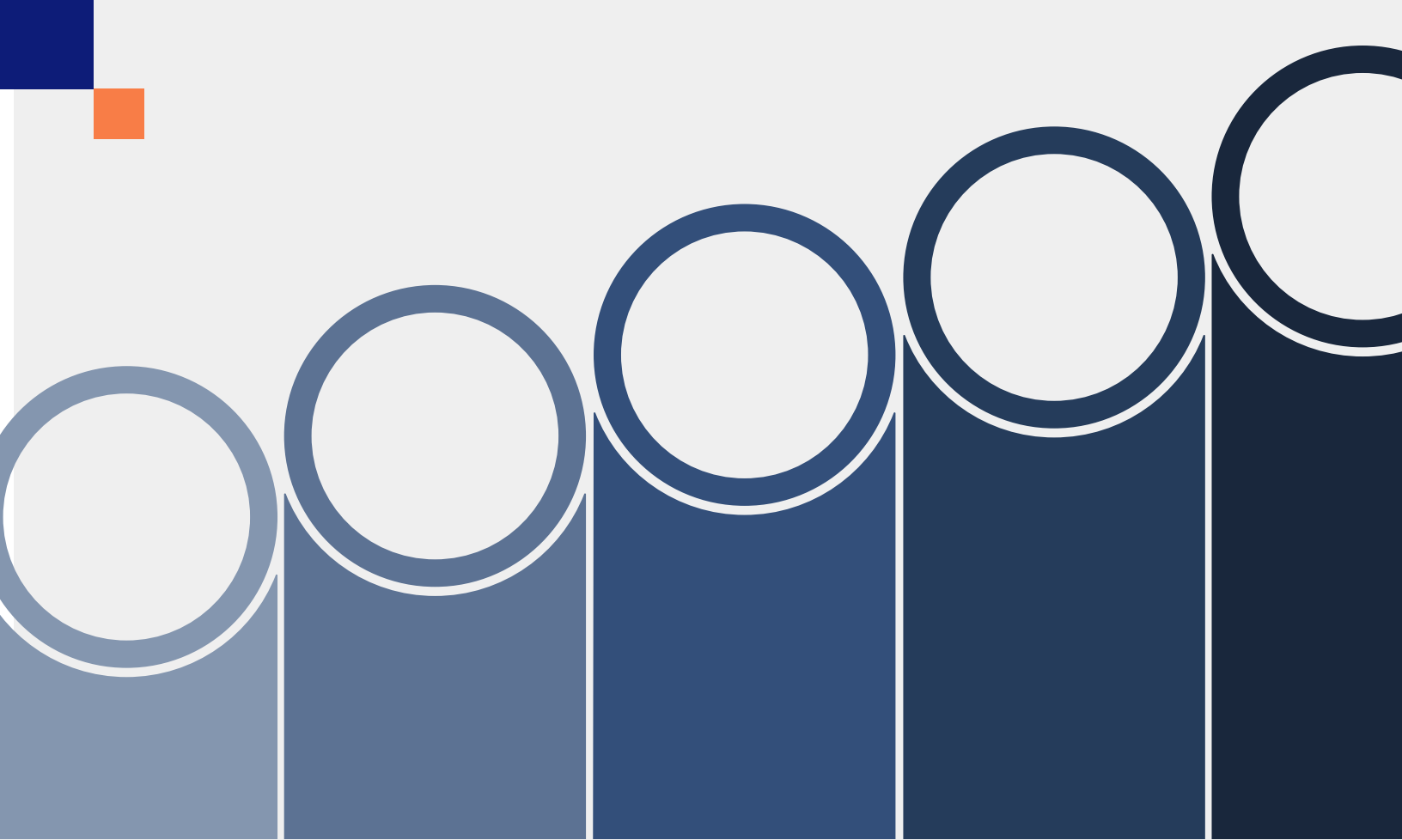




Enterprise Labeling Maturity Model™

Ein Rahmen für exzellente Etikettierung

Einführung

Das Reifegradmodell für die Etikettierung in Unternehmen bietet einen Rahmen für die Verbesserung im Bereich der Etikettierung in Ihrer gesamten Organisation. Es zeigt Ihre Fähigkeiten und Prozesse in fünf spezifischen Entwicklungsstufen auf, bietet eine Roadmap für Verbesserungen und einen Weg zur digitalen Transformation und liefert gleichzeitig ein klares Bild der Bereiche, die für einen kontinuierlichen Fortschritt angegangen werden müssen. Mit diesem Diagnoseinstrument kann Ihre Organisation Technologien und bestehende Methoden bewerten. So können Sie die aktuelle Effektivität Ihrer Etikettierung messen und ermitteln, welche Funktionen erforderlich sind, um die Etikettierung effizienter zu gestalten und das Unternehmen zu transformieren.

Dieses Modell ist das Ergebnis einer mehr als 35-jährigen Zusammenarbeit mit Unternehmen im Bereich der Etikettierung, um die wichtigsten Entwicklungs- und Wachstumsbereiche für die Etikettierung in der Lieferkette und die Verwaltung von Druckvorlagen zu identifizieren. Diese Arbeit mit Tausenden von weltweit führenden Unternehmen aus einer Vielzahl von Schlüsselindustrien umfasst jahrzehntelange Forschung, umfangreiche Umfragen und Feedback von Fachleuten. Dies hat zur Entwicklung des fünfstufigen Reifegradmodells für die Etikettierung in Unternehmen geführt. Jetzt können Lieferketten-, Logistik- und Unternehmensstakeholder dieses Modell nutzen, um eine Baseline zu erstellen und einen klaren Weg zu exzellenter Etikettierung im Unternehmen zu definieren.

Um eine klare Roadmap zur Reife der Etikettierung in Unternehmen zu erstellen, umfasst dieses Modell fünf separate Reifegrade, die auf Schlüsselkriterien basieren, die als „Dimensionen“ bezeichnet werden. Sobald Sie messen, wie gut Sie die Etikettierung innerhalb wichtiger Dimensionen verwalten, können Sie einen Kurs für den optimalen Endzustand Ihrer Etikettierung festlegen. Mit dieser Bewertung können Sie potenzielle Hindernisse, betriebliche Lücken oder andere Problembereiche identifizieren und entsprechend Prioritäten setzen. Die Arbeit mit dem Enterprise Labeling Maturity Model™ (Reifegradmodell für die Etikettierung in Unternehmen) gibt Ihnen Folgendes:

- Mechanismus zur Bewertung der aktuellen Wirksamkeit Ihrer Etikettierungsfähigkeiten
- Leitfaden für die wichtigsten Schritte, die erforderlich sind, um jede Stufe zu durchlaufen und höhere Kompetenzniveaus bei der Etikettierung und der Optimierung der Lieferkette zu erreichen
- Instrument für die Zusammenarbeit mit internen Teams hinsichtlich der Optimierung und der nächsten Schritte für die Etikettierung
- Plan zur Unterstützung von Investitionen und Budgethilfe für die Etikettierung

Wenn Sie an einem personalisierten Bericht über Ihren Reifegrad der Etikettierung interessiert sind oder mehr über das Enterprise Labeling Maturity Model™ erfahren möchten, gehen Sie bitte auf

loftware.com/maturityassessmentde.

Die 5 Reifegrad-Stufen der Etikettierung in Unternehmen

Nicht alle Unternehmen haben die gleichen Anforderungen an die Etikettierung oder entwickeln sich im gleichen Tempo auf dem Kontinuum der Unternehmensetikettierung. Darüber hinaus haben nicht alle Unternehmen die gleichen globalen Anforderungen, müssen die Etikettierung skalieren oder ihre Fähigkeiten erweitern, um die sich entwickelnden Geschäftsanforderungen zu unterstützen. Allerdings müssen alle Unternehmen sicherstellen, dass ihre Etikettierungsanforderungen hinsichtlich der Effizienz des Unternehmens und der Lieferkette sowie des zukünftigen Wachstums optimiert sind. Und der erste Schritt besteht

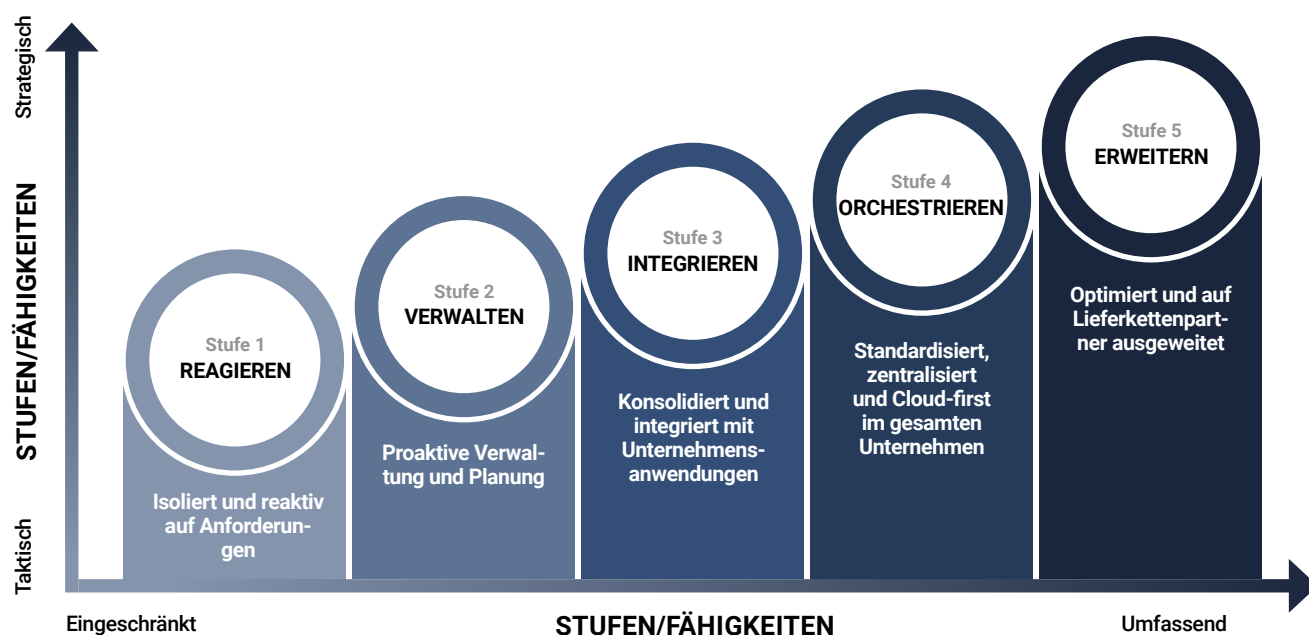


Abbildung 1. Fünf Reifegrade der Etikettierung in Unternehmen

darin, Ihren Reifegrad bei der Etikettierung zu verstehen und einen Kurs für den höchsten Reifegrad festzulegen, der für Ihr Unternehmen sinnvoll ist. Nachfolgend finden Sie eine kurze Beschreibung der einzelnen Reifegrade.

Stufe 1 – Auf Anforderungen reagieren

Unternehmen auf dieser Stufe haben in der Regel manuell gesteuerte Prozesse und weitgehend isolierte Initiativen, was dazu führt, dass sie bei der Erfüllung ihrer Anforderungen an die Etikettierung reaktiv vorgehen. Im Allgemeinen ist jeder Standort für seine eigene Etikettierung zuständig, was zu einer Vielzahl unterschiedlicher Etikettierungslösungen im gesamten Unternehmen führt. Dank dieser Kontrolle können sie agil und reaktionsschnell sein, wenn auch nur auf lokaler Ebene. Auf dieser Stufe gibt es keine Integration oder Abhängigkeit von Datenexporten aus Unternehmensanwendungen, was zu einem Mangel an Genauigkeit und Konsistenz führt. Dieser Ansatz erfordert mehr Zeit und Personal für die Etikettierung.

Stufe 2 – Proaktiv verwalten und planen

Auf Stufe 2 arbeiten Unternehmen daran, ihre Etikettierung mit einer einzigen Lösung zu standardisieren und einen gewissen Grad an Automatisierung einzuführen. Außerdem beginnen sie, die Vorteile der Cloud zu nutzen. Obwohl die Etikettierung proaktiver verwaltet wird, ist sie immer noch stark lokalisiert, mit isolierten Implementierungen und einzelnen Einrichtungen, die die Kontrolle behalten. Die Etikettierung auf dieser Stufe erfordert aufgrund mangelnder Automatisierung und Standardisierung mehr Zeit, Energie und Wartung. Variable und dynamische Inhalte sowie der Zugang zur Etikettierung bleiben eine Herausforderung.

Stufe 3 – Konsolidieren und integrieren

Auf Stufe 3 wird die Etikettierungsfunktion mit Datenquellen integriert, um die Genauigkeit und Konsistenz zu erhöhen, während gleichzeitig eine formelle Strategie für die Cloud-Bereitstellung eingeführt wird. Die Zentralisierung rückt stärker in den Fokus, während die Geschäftslogik eine immer größere Rolle spielt und mehr variable Inhalte verwendet werden. Der Schritt zur Integration mit zuverlässigen Datenquellen und zur Verlagerung der Etikettierung in die Cloud bietet große Vorteile und steigert die Effizienz der Etikettierung insgesamt, indem er einen verbesserten Zugriff und einen Weg zur optimierten Etikettierung im gesamten Unternehmen schafft. Das Bewusstsein der Führungsebene bezüglich der Etikettierung und ihrer Bedeutung ist jedoch begrenzt, ebenso wie die Transparenz der Etikettierung insgesamt.

Stufe 4 – Im gesamten Unternehmen orchestrieren

In Stufe 4 geht die Etikettierung über die Integration hinaus und wird standardisiert und zentralisiert, während ein Cloud-first-Ansatz für die Etikettierung übernommen wird. Gleichzeitig werden vollautomatische Workflows und datengesteuerte Etikettierungsfähigkeiten im gesamten Unternehmen orchestriert. Das Bewusstsein der Führungsebene bezüglich der Etikettierung nimmt zu, und die Transparenz wird durch Business Intelligence erhöht. Diese Stufe führt zu mehr Effizienz im gesamten Unternehmen und erleichtert die globale Skalierung. Unternehmen auf dieser Stufe beginnen mit der Integration und gemeinsamen Nutzung von Inhalten, Prozessen und Workflows zwischen Enterprise Labeling und Artwork Management.

Stufe 5 – Optimieren und über das Unternehmen hinaus erweitern

Auf dieser letzten Stufe beginnen Unternehmen, ihre Etikettierung und Etikettierungsprozesse über ihre Organisation hinaus auszuweiten. Die Etikettierung erfolgt hochgradig automatisiert und integriert, um Genauigkeit und Konsistenz zu gewährleisten und gleichzeitig Effizienz und Ressourcenkosten zu optimieren. Diese Stufe, die sowohl interne als auch externe Stakeholder einbindet, unterstreicht die Bedeutung der Etikettierung für die gesamte Lieferkette und ermöglicht es Unternehmen, die cloudbasierte Etikettierung als Wettbewerbsvorteil zu nutzen. Unternehmen nutzen diese Plattform, um weltweit komplexe Etiketten und Druckvorlagen zu erstellen, zu verwalten und zu drucken, einschließlich der Ausweitung des kontrollierten Zugriffs auf Lieferanten und Partner.

Die Dimensionen der Reife der Etikettierung in Unternehmen

Organisationen können eine vollständig optimierte Etikettierung als Teil ihrer Lieferkettenstrategie erreichen, indem sie den Reifegrad der Etikettierung in jeder der neun unten aufgeführten Dimensionen erhöhen. Bei der Betrachtung der neun im Reifegradmodell für die Etikettierung in Unternehmen enthaltenen Dimensionen ergeben sich drei verschiedene Kategorien als logische Gruppierungen für diese Bereiche der Reife der Etikettierung. Sie umfassen Grundlagen, Betrieb und Governance, wie nachstehend ausführlich erläutert.

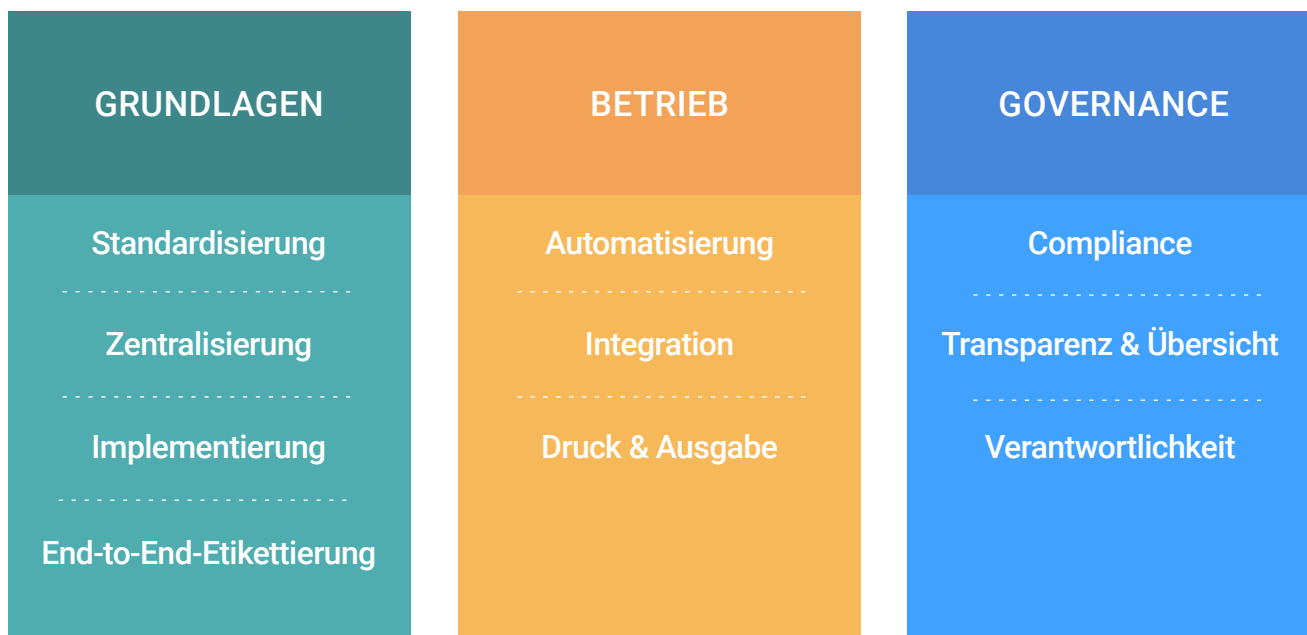


Abbildung 2. Kategorien der Reifegrade der Etikettierung in Unternehmen



Dimensionen der Kategorie „Grundlagen“

Die erste Kategorie befasst sich mit den grundlegenden Fähigkeiten, die mit der Implementierung eines optimierten Ansatzes für die Etikettierung im Unternehmen verbunden sind. Diese Kernfunktionen, einschließlich Standardisierung und Zentralisierung, bilden die Grundlage dafür, wie Ihre Etikettierung unternehmensweit implementiert und genutzt werden sollte. Dimensionen in der Kategorie „Grundlagen“ helfen dabei, den Umfang der Etikettierung in Ihrem Unternehmen und Ihrer Architektur zu definieren – und sie verdeutlichen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen Verpackung und Etikettierung entlang des gesamten Produktlebenszyklus, von der Produktentwicklung über die Lieferkette bis hin zum Endbenutzer.

Standardisierung

Der Einsatz einer einzigen Etikettierungslösung in Ihrem gesamten Unternehmen ermöglicht eine einheitliche Etikettierung und verbessert die Übersicht erheblich. Anstatt mehrere Systeme zu verwalten, können Unternehmen mit einem standardisierten Ansatz unternehmensweite Änderungen an der Etikettierung unterstützen und gleichzeitig die Wartung optimieren. Eine einzige, skalierbare Lösung für die Etikettierung senkt nicht nur die Kosten und verbessert die Effizienz, sondern erleichtert auch die Erschließung neuer globaler Standorte. Außerdem können Unternehmen mit einem standardisierten Ansatz sicherstellen, dass in der gesamten Lieferkette ein gemeinsamer Satz von Etiketten, Inhalten, Anwendungen und Datenquellen verwendet wird.

Zentralisierung

Die Zentralisierung der Etikettierung über mehrere Standorte und Regionen hinweg gewährleistet die Konsistenz der Etiketten in Ihrer gesamten Lieferkette. Ein zentralisiertes Etikettierungsmodell bietet Zugriff auf die Etikettierung an einem Hauptstandort, unterstützt die Einhaltung von Unternehmensstandards und ermöglicht schnelle und universelle Etikettenänderungen in Ihrem gesamten Unternehmen. Dieser zentralisierte Ansatz, der eine Ausfallsicherung für einzelne Standorte mit kontinuierlicher Betriebszeit bietet, ist auch für die Unterstützung der Geschäftskontinuität im Falle einer möglichen Unterbrechung der Lieferkette von entscheidender Bedeutung.

Implementierung

Es gibt eine Reihe von Bereitstellungsoptionen, von On-Premise- bis zu cloudbasierten Anwendungen. In der Vergangenheit lag der Schwerpunkt auf Vor-Ort-Bereitstellungen. Dieser Ansatz bringt jedoch viele Herausforderungen mit sich – insbesondere bei der Etikettierung. Auch beim Einsatz von Lösungen an verschiedenen Standorten ist es wichtig, dass Sie gemeinsame Datenquellen, Komponenten und Konfigurationen standortübergreifend nutzen können. Dies ist unerlässlich, um den Anforderungen globaler Infrastrukturen gerecht zu werden und den Benutzern die Möglichkeit zu geben, Ausfälle und Verbindungsprobleme zu bewältigen und gleichzeitig Hochverfügbarkeits-, Failover- und Notfallwiederherstellungsfunktionen bereitzustellen. Das Aufkommen mehrschichtiger Architekturen und cloudbasierter Anwendungen bietet noch mehr Flexibilität, um zentrale und dezentrale Bereitstellungsoptionen zu ermöglichen. Mit ihren kurzen Implementierungszeiten, niedrigeren Vorabkosten, einfachem Zugang, Skalierbarkeit und automatischen Updates hat sich die Cloud-first-Strategie zur besten Methode für die Verwaltung aller Geschäftsanwendungen einschließlich der Etikettierung entwickelt.

End-to-End-Etikettierung

Diese Dimension befasst sich mit den kombinierten Anforderungen an Etikettierung und Verpackung während des gesamten Produktlebenszyklus. Die Stakeholder, die sowohl an der Etikettierung der Lieferkette als auch an der Produktverpackung beteiligt sind, verwenden für beide Zwecke häufig die gleichen Inhalte, Bilder, Warnhinweise, Übersetzungen und Formulierungen. Um diese Dimension zu optimieren, müssen Sie über die aktuellsten Inhalte für beide Bereiche verfügen. Deshalb ist es wichtig, einen gemeinsamen Ansatz für die Überprüfung und Freigabe von Daten und Bildern zu haben. Letztendlich bietet ein End-to-End-Ansatz ein neues Maß an Kontrolle, Transparenz und Effizienz bei der Verwaltung von Etiketten und Verpackungsvorlagen und ermöglicht es Unternehmen, Engpässe zu beseitigen, die Markteinführungszeit zu verkürzen und die Einhaltung von Vorschriften sicherzustellen.

		Stufe 1 REAGIEREN	Stufe 2 Verwalten	Stufe 3 Integrieren	Stufe 4 ORCHESTRIEREN	Stufe 5 ERWEITERN
DIMENSIONEN DER KATEGORIE „GRUNDLAGEN“	Standardisierung	Disparate oder selbst entwickelte Lösungen ohne identifizierten Unternehmensstandard oder Prozesse für die Etikettierung im gesamten Unternehmen.	Beginn der Implementierung einer einzigen Lösung zusammen mit Prozessen über alle Hauptstandorte hinweg.	Es wurde ein einheitlicher Standard eingeführt, und die Altsysteme werden aktualisiert und über die Cloud zugänglich gemacht, um die neuen Etikettierungsstandards zu erfüllen.	Die Einführung eines einheitlichen Standards für die Etikettierung einschließlich Prozessen, Vorlagen und Daten wurde unternehmensweit umgesetzt.	Einführung eines einzigen Standards für alle Etiketten und Etikettierungsprozesse, der vom Hauptsitz aus gesteuert wird und externe Partner und Lieferanten auf der ganzen Welt einbezieht, was zu einer höheren Effizienz und einem erheblich reduzierten Wartungsaufwand führt.
	Zentralisierung	Ein einziger Standort – mit lokaler Aufsicht und eingeschränkter Einhaltung von Unternehmensstandards.	Mehrere Standorte mit isolierten Implementierungen, was zu einer eingeschränkten Kontrolle über die Konsistenz und Standards zwischen den Geschäftseinheiten führt.	Zentralisiert im Hauptsitz mit mehreren verbundenen Standorten, die für die Durchsetzung der Konsistenz auf lokaler Ebene verantwortlich sind.	Zentralisiert im Hauptsitz mit Ausfallsicherung oder der Möglichkeit für Standorte, unabhängig voneinander zu arbeiten – Durchsetzung von Konsistenz im gesamten Unternehmen, Einhaltung von Standards und universellen Änderungen im gesamten Unternehmen.	Zentralisiert im Hauptsitz mit Ausfallsicherung oder der Möglichkeit für Standorte und Partner, unabhängig voneinander zu operieren – so werden Konsistenz im gesamten Unternehmen, Einhaltung von Standards und universelle Änderungen sowohl intern und extern mit Partnern gewährleistet.
	Implementierung	Verwendung disparater, nicht miteinander verbundener Vor-Ort-Lösungen, die den Zugriff auf standardisierte Vorlagen und Datenquellen einschränken – was zu mangelnder Konsistenz einem hohen Zeit- und Arbeitsaufwand für die IT führt.	Beginn der Akzeptanz von Cloud-Anwendungen und Verständnis für den Wert, den eine Cloud-first-Etikettierung bringen kann.	Nutzung der Möglichkeiten der Cloud durch die Implementierung einer Cloud-first-Etikettierung als Teil einer Initiative zur digitalen Transformation.	Optimierung von Cloud-first-Etikettierungsstrategien, die erhebliche Vorteile bieten, einschließlich des Zugriffs auf die Etikettierung und Etiketteninhalte im gesamten globalen Unternehmen.	Nutzung der Cloud, um die Etikettierung auf Partner und Lieferanten auszuweiten, wodurch die Notwendigkeit einer Neuetikettierung eingehender Waren entfällt und die Agilität der Lieferkette erhöht wird.
	End-to-End Etikettierung	Kein Bewusstsein für den Wert von integriertem Enterprise Labeling und Artwork Management.	Überschneidung von gemeinsamen Inhalten und Prozessen zwischen der Lieferkette und dem Verpackungsdesign wird angestrebt.	Begrenzte Integration zwischen Enterprise Labeling und Artwork Management für einige Prozesse.	Vollständige Integration, einschließlich gemeinsamer Inhaltsverwaltung, Workflows und Genehmigungen, zwischen Enterprise Labeling und Artwork Management.	Standardisiert auf einer einzigen, cloudbasierten Plattform, die es Unternehmen ermöglicht, komplexe Etiketten- und Verpackungsdesigns zu erstellen, zu verwalten und zu drucken und im gesamten Unternehmen, einschließlich Lieferanten und Partnern, zu skalieren.

Abbildung 3. Dimensionen der Kategorie „Grundlagen“



Dimensionen der Kategorie „Betrieb“

Die Kategorie „Betrieb“ des Enterprise Labeling Maturity Model™ konzentriert sich auf die physische Ausführung der Etikettierung innerhalb einer Organisation. Sie verdeutlicht, wie die Etikettierung tatsächlich funktioniert und innerhalb Ihres breiteren Ökosystems interagiert. Dabei wird gemessen, wie gut Ihre Etikettierungslösung mit bestehenden Geschäftssystemen, Datenbanken und Anwendungen, einschließlich der für Druck und Ausgabe verwendeten Geräte, zusammenarbeitet. Hier untersucht das Modell, wie über cloudbasierte Lösungen und die Integration mit wichtigen Datenquellen auf Etiketteninhalte zugegriffen und diese bereitgestellt werden, und wie dies schließlich zum Druck und zur Ausgabe Ihrer Etiketten führt.

Automatisierung

Das Ersetzen manueller Prozesse durch automatisierte Prozesse, die durch digitale Lösungen gesteuert werden, bietet ein neues Maß an Kontrolle und Konsistenz bei der Etikettierung. Die Automatisierung der Etikettierung kann durch die Unterstützung transaktionsinitiierteter Etikettierung zusammen mit konfigurierbarer Geschäftslogik erreicht werden, die für die Unterstützung von Variationen und Volumen unerlässlich ist. Die Möglichkeit für Geschäftsanwender, Etiketten zu erstellen und zu aktualisieren, ohne auf IT-Dienste angewiesen zu sein, und automatisierte Genehmigungsworkflows zu nutzen, ermöglicht ein proaktives Etikettenmanagement, beseitigt Engpässe und gewährleistet Konsistenz und Compliance.

Integration

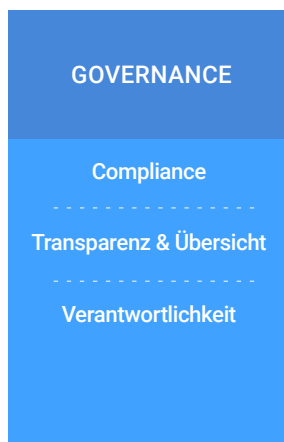
Die Integration der Etikettierung in bestehende Geschäftsanwendungen bietet eine Reihe strategischer Vorteile. Eine Etikettierung, die bestehende Geschäftsprozesse und wichtige Datenquellen nutzt, sorgt für ein höheres Maß an Etikettengenaugigkeit und -konsistenz und eliminiert gleichzeitig doppelte Daten und die Notwendigkeit, Benutzer neu zu schulen. Durch die Initiierung von Etikettierungstransaktionen aus Unternehmensanwendungen und die Verwendung von Daten aus einer zuverlässigen Datenquelle werden die Komplexität der Etikettierung verringert und die Anzahl der Etikettenvorlagen erheblich reduziert. Die Integration ist von entscheidender Bedeutung für die Gewährleistung der Genauigkeit, die Verbesserung der Reaktionszeiten für Kunden und die Einhaltung gesetzlicher Auflagen.

Druck & Ausgabe

Die Fähigkeit, Etiketten und Dokumente innerhalb der für die Erfüllung der Versand- und Produktionsanforderungen erforderlichen Zeit auf einer Vielzahl von Druckgeräten auszugeben, ist von entscheidender Bedeutung. Unabhängig von Druckermarke oder -modell erfordert die Unterstützung der Anforderungen des globalen Etikettendrucks, dass Sie Geschwindigkeit und Netzwerkeffizienz optimieren, um Etiketten schnell und effizient zu drucken. Native Druckertreiber, die für bestimmte Drucker und Druckersprachen entwickelt wurden, ermöglichen eine optimale Druckleistung sowohl im Hauptsitz als auch an entfernten Standorten. Mit der Weiterentwicklung digitaler Technologien und dem steigenden Bedarf an Etikettendaten nutzen Unternehmen die elektronische Etikettierung als Mittel zur Verbesserung der Kundenerfahrung, zur Erfüllung von Anforderungen und zur Reduzierung der Kosten für gedruckte Etiketten und Dokumente.

		Stufe 1 REAGIEREN	Stufe 2 Verwalten	Stufe 3 Integrieren	Stufe 4 ORCHESTRIEREN	Stufe 5 ERWEITERN
DIMENSIONEN DER KATEGORIE „BETRIEB“	Automatisierung	Die gesamte Etikettierung erfolgt manuell, was zu zeitaufwendigen, fehleranfälligen Prozessen führt.	Scannen und Benutzereingaben lösen die Etikettierung aus, zusammen mit begrenzter Nutzung etikettierungsbezogener Workflows.	Etiketten werden von Unternehmensanwendungen und On-Demand-Anwendungen für die Etikettierung ausgelöst, mit einigen automatisierten Workflow-Prozessen.	Verwendung von Geschäftslogik aus Unternehmensanwendungen oder On-Demand-Geschäftslogik zur Steuerung der Etikettierung, zusammen mit vollständig automatisierten Workflows im gesamten Unternehmen.	Ausweitung der Automatisierung mit logik- und etikettierungsbezogenen Workflows auf Lieferkettenpartner, Designer, Kunden und Lieferanten. Geschäftsanwender können über die Cloud einfach auf Etiketten zugreifen und diese aktualisieren.
	Integration	Keine Integration oder Abhängigkeit von Exporten aus Unternehmensanwendungen, die zu mangelnder Genauigkeit und Konsistenz führen können.	Dateifreigabe, Integration von Datenbanksuchen mit minimalem Einsatz dynamischer Inhalte.	Integration mit einer Anwendung, um einige variable Inhalte auf Etiketten zu berücksichtigen.	Bidirektionale Integration mit einer oder mehreren Anwendungen, um eine vollständige datengesteuerte Etikettierung zu ermöglichen, die auf beiden Seiten ausgelöst wird – Transparenz im ERP.	Bidirektional, zentralisiert, mit mehreren Integrationspunkten an lokalen Produktions- und externen Partnerstandorten, was eine vollständig dynamische Etikettierung über die gesamte Lieferkette hinweg ermöglicht.
	Druck & Ausgabe	Manuell gesteuerter Etikettendruck mit Windows-Treibern, die die Fähigkeit einschränken können, hohe Volumenansforderungen zu erfüllen.	Gewisse Nutzung von nativen Druckertreibern, um den Datenverkehr zu reduzieren und die Druckgeschwindigkeit zu maximieren.	Vorwiegende Verwendung nativer Treiber, jedoch mit eingeschränkter Möglichkeit, auf nicht mit dem Netzwerk verbundenen Druckern zu drucken. Der Druck kann Etiketten und zugehörige Dokumente umfassen.	Verwaltung großer Druckvolumen und Druckwarteschlangen mit der uneingeschränkten Möglichkeit, auf cloudverbundenen Druckern zu drucken. Das Drucken von Dokumenten wird immer wichtiger und E-Labeling-Fähigkeiten rücken für einen Teil des Unternehmens in den Mittelpunkt.	Optimiertes Drucken in großen Mengen mit der Möglichkeit, den Druck auf entfernte Standorte und Partner in der Lieferkette auszudehnen und dabei das gleiche Leistungs- und Qualitätsniveau wie bei vernetzten Geräten beizubehalten. Dokumentendruck und E-Labeling-Fähigkeiten werden auf das gesamte Unternehmen ausgeweitet.

Abbildung 4. Dimensionen der Kategorie „Betrieb“



Dimensionen der Kategorie „Governance“

Die letzte Kategorie des Enterprise Labeling Maturity Model™ ist „Governance“, die die Überwachung, Verwaltung und Kontrolle der Etikettierung umfasst. Governance misst die Fähigkeit, neue Effizienzen zu schaffen und Prozessverbesserungen im gesamten Unternehmen voranzutreiben, die sich auf das Endergebnis auswirken können. Sie umfasst auch die Einhaltung von Kunden- und gesetzlichen Anforderungen und bietet gleichzeitig eine erweiterte Transparenz der Etikettierungsprozesse. Governance beleuchtet auch die Rolle, welche die Verantwortlichkeit sowie wichtige Stakeholder bei der Etikettierung als Teil einer umfassenden Lieferkettenstrategie spielen.

Compliance

Diese Dimension umfasst die sich entwickelnden Kundenanforderungen, Industriestandards und Vorschriften, die bestimmen, wie Ihre Produkte entwickelt, vermarktet, verschickt und entsorgt werden. Die Anforderungen an die Etikettierung sind anspruchsvoller denn je und Unternehmen müssen sicherstellen, dass ihre Etikettierung mithalten kann. Compliance untersucht die Fähigkeit, komplexe, variable Daten- und Etikettenformate zu verwalten, um aktuelle regulatorische, regionale und Kundenanforderungen zu erfüllen. Durch die Sicherstellung der Einhaltung von Formatierungsanforderungen, Barcodes, Logos, Sprachen, Warnhinweisen und Produktinformationen können Unternehmen hohe Bußgelder und Geschäftsunterbrechungen vermeiden und gleichzeitig die Erschließung neuer Märkte unterstützen.

Transparenz & Übersicht

Entscheidend für die Governance ist es, Transparenz über die Bereiche zu haben, in denen die Etikettierung wie geplant funktioniert, sowie über die Bereiche, in denen Probleme bestehen und Änderungen erforderlich sind. Der Einsatz von fortschrittlichen Analysen und Echtzeitberichten für Transparenz bei der Erstellung, Verwendung und Ausgabe von Etiketten bietet eine Plattform für Audits, Bewertungen und kontinuierliche Verbesserungen. Durch den Zugang zu modernen Analysefunktionen können Benutzer einen Einblick in höchst dynamische und dennoch wichtige Informationen erhalten, zum Beispiel zu Etiketten, Druckern, Druckaufträgen, Benutzern und Prüfdaten. Diese Erkenntnisse führen zu Verbesserungen der Etikettierungsprozesse und treiben zukünftige Investitionen in die Lieferkette und Etikettierung voran.

Verantwortlichkeit

Durch die Ausweitung der globalen Geschäftstätigkeiten von Unternehmen hat die Etikettierung an Bedeutung gewonnen, da sie mehrere Abteilungen und Stakeholder einbezieht und ein neues Maß an Aufmerksamkeit erfordert. Dazu gehört auch, dass die Führungskräfte die Etikettierung als strategisches Unterscheidungsmerkmal betrachten. Diese Differenzierung wird durch die positiven Ergebnisse vorangetrieben, die durch die Verringerung der Wartungskosten, die Vermeidung von Bußgeldern aufgrund von Verstößen und die Verhinderung von Unterbrechungen der Lieferkette erzielt werden können.

		Stufe 1 REAGIEREN	Stufe 2 Verwalten	Stufe 3 Integrieren	Stufe 4 ORCHESTRIEREN	Stufe 5 ERWEITERN
DIMENSIONEN DER KATEGORIE „GOVERNANCE“	Compliance	Etikettierungsanforderungen von Kunden und/oder Behörden können bei Bedarf nicht erfüllt werden.	Gewisse Anforderungen können erfüllt werden, was jedoch einen erheblichen Zeitaufwand und manuelle Eingriffe erfordert.	Die meisten Anforderungen können erfüllt werden, indem in begrenztem Umfang Geschäftslogik und automatisierte Prozesse genutzt werden.	Durch automatisierte Prozesse und Geschäftslogik können alle bestehenden Anforderungen von Kunden und Behörden sowie verschiedener Sprachen und Regionen problemlos erfüllt werden.	Durch automatisierte Prozesse und Geschäftslogik können alle Anforderungen von Kunden und Behörden sowie verschiedener Sprachen und Regionen problemlos erfüllt werden – bei gleichzeitiger Fähigkeit zur einfachen Anpassung an alle neuen Anforderungen.
	Transparenz & Übersicht	Mangelnde Transparenz bei Etikettendruck und -prozessen, was die Möglichkeiten für Prozessverbesserungen einschränkt.	Begrenzte Transparenz an bestimmten Standorten und im gesamten Unternehmen – könnte mehrere Lösungen erfordern.	Ein einziger Ansatz für Transparenz, der auf Teile des Unternehmens angewandt wird und auf Führungsebene nur begrenzt wahrgenommen wird.	Einführung von Business Intelligence (BI) für mehr Transparenz im gesamten Unternehmen – einschließlich Transparenz bei Audit-Daten und Flexibilität bei der Erstellung von benutzerdefinierten Berichten zur Steigerung der Wahrnehmung auf Führungsebene.	BI mit Echtzeit-Transparenz intern und extern (Partner und Lieferanten), die einen vollständigen Überblick über alle Benutzeraktivitäten mit erweiterten Einblicken in die Etikettierung bietet, um Prozessverbesserungen mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis voranzutreiben – mit der Folge, dass die Führungsebene den Überblick behält.
	Verantwortlichkeit	Die Verantwortung für die Etikettierung liegt auf Standortebene, wobei die IT der wichtigste Stakeholder ist.	Die Verantwortung für die Etikettierung liegt auf Standortebene, mit Stakeholdern sowohl aus der IT als auch aus dem Unternehmen.	Für die Etikettierung sind mehrere Abteilungen und Stakeholder zuständig, die sich die Verantwortung teilen.	Die Etikettierung ist Aufgabe einer definierten Gruppe oder Organisation, die eine strategische Dienstleistung für Teile des Unternehmens erbringt und Standards durchsetzt.	Die Organisation für die Etikettierung hat die Verantwortung und erfüllt die globalen Anforderungen des gesamten Unternehmens sowie der Lieferkettenpartner, Lieferanten und Kunden.

Abbildung 5. Dimensionen der Kategorie „Governance“

Priorisierung der Dimensionen hin zur Reife der Etikettierung im Unternehmen

Der Grad des Fokus, den ein Unternehmen auf die Entwicklung der neun Dimensionen legt, variiert je nach dem gewünschten Reifegrad sowie der Struktur und dem Umfang des Unternehmens. Im Folgenden finden Sie die gängigsten Prioritätsstufen für jede Dimension auf jeder Stufe. Dies hilft Ihnen bei der Bewertung Ihrer Initiativen für die Etikettierung im Unternehmen (siehe Abbildung 6).

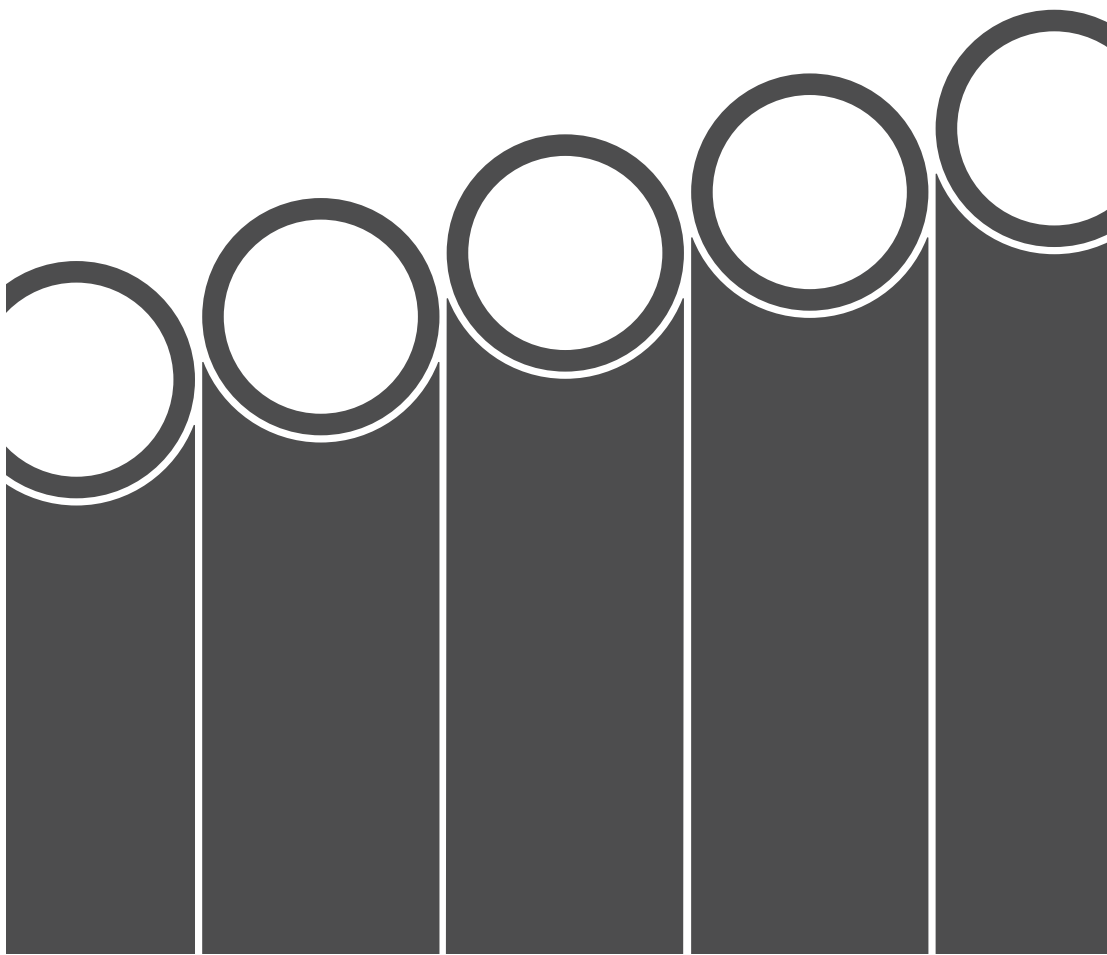
		Stufe 1 REAGIEREN	Stufe 2 Verwalten	Stufe 3 Integrieren	Stufe 4 ORCHESTRIEREN	Stufe 5 ERWEITERN
GRUNDLAGEN	Standardisierung	MITTEL	MITTEL	HOCH	HOCH	HOCH
	Zentralisierung	NIEDRIG	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	HOCH
	Implementierung	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	HOCH	HOCH
	End-to-End-Etikettierung	NIEDRIG	NIEDRIG	MITTEL	MITTEL	HOCH
BETRIEB	Automatisierung	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	HOCH	HOCH
	Integration	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	HOCH	HOCH
	Druck & Ausgabe	HOCH	HOCH	HOCH	HOCH	HOCH
GOVERNANCE	Compliance	HOCH	HOCH	HOCH	HOCH	HOCH
	Transparenz & Übersicht	NIEDRIG	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	HOCH
	Verantwortlichkeit	NIEDRIG	NIEDRIG	MITTEL	HOCH	HOCH

Abbildung 6. Priorität nach Stufe und Dimension

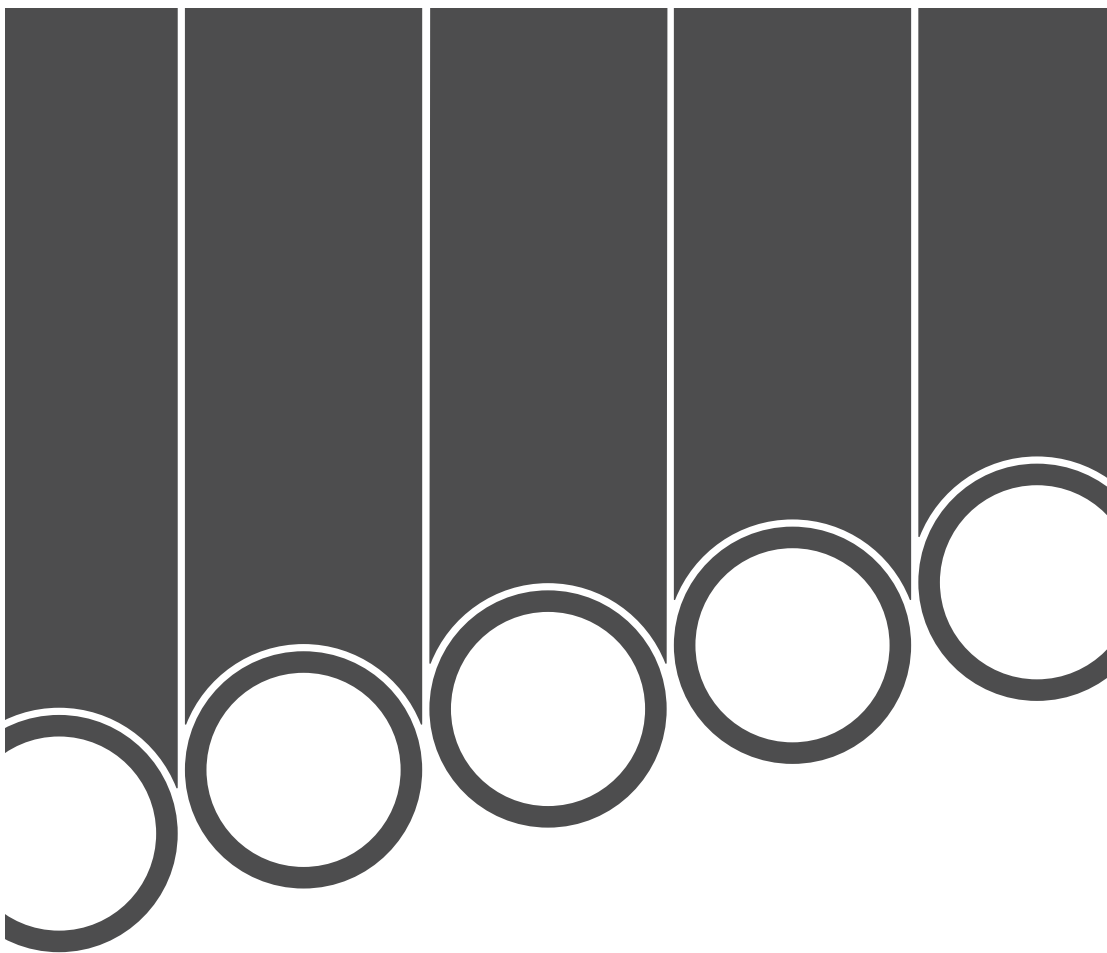
Bestimmung Ihres Reifegrads der Etikettierung im Unternehmen

Das Reifegradmodell von Loftware soll als Leitfaden für die Weiterentwicklung Ihrer aktuellen Etikettierung dienen, indem es eine stufenweise Bewertung Ihres Reifeprozesses zur Erzielung von Effizienz bei der Unternehmensetikettierung bietet. Dieses Selbstbewertungstool ermöglicht es Ihnen, Ihre aktuelle Situation aufzuzeigen und bietet entsprechende Verbesserungsmaßnahmen, mit denen Sie eine kontinuierliche Verbesserung Ihrer Etikettierung erreichen können. Sie können die Effektivität Ihrer Etikettierung messen und ermitteln, welche Funktionen erforderlich sind, um die Etikettierung effizienter zu gestalten und das Unternehmen zu transformieren.

Die für die Etikettierung verantwortlichen Stakeholder können die Umfrage selbst ausfüllen und erhalten einen individuellen Bericht, in dem die Ergebnisse und die empfohlenen nächsten Schritte dargelegt werden. Kontaktieren Sie uns, um eine Bewertung Ihrer Unternehmensetikettierung unter loftware.com/maturityassessmentde zu beginnen und noch heute einen Kurs für Ihre optimale Etikettierungsumgebung festzulegen.



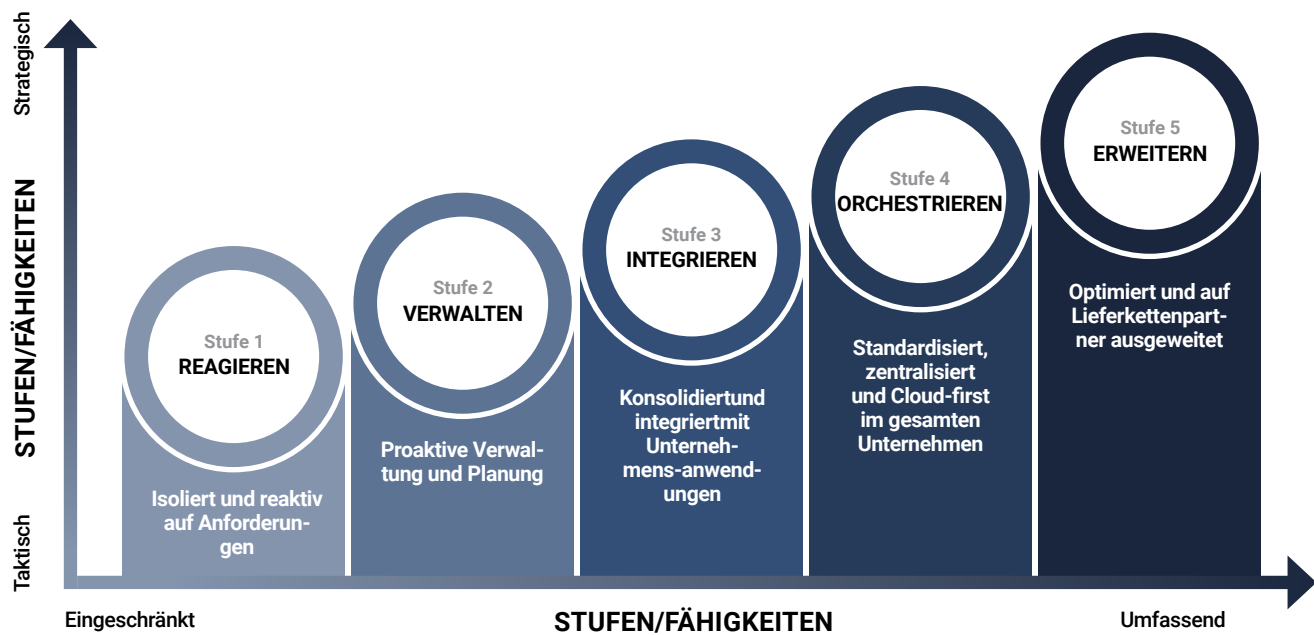
Enterprise Labeling Maturity Model™ – Ressourcen



Enterprise Labeling Maturity Model™ Matrix

		Stufe 1 REAGIEREN	Stufe 2 Verwalten	Stufe 3 Integrieren	Stufe 4 ORCHESTRIEREN	Stufe 5 ERWEITERN
DIMENSIONEN DER KATEGORIE „GRUNDLAGEN“	Standardisierung	Disparate oder selbst entwickelte Lösungen ohne identifizierten Unternehmensstandard oder Prozesse für die Etikettierung im gesamten Unternehmen.	Beginn der Implementierung einer einzigen Lösung zusammen mit Prozessen über alle Hauptstandorte hinweg.	Es wurde ein einheitlicher Standard eingeführt, und die Altsysteme werden aktualisiert und über die Cloud zugänglich gemacht, um die neuen Etikettierungsstandards zu erfüllen.	Die Einführung eines einheitlichen Standards für die Etikettierung einschließlich Prozessen, Vorlagen und Daten wurde unternehmensweit umgesetzt.	Einführung eines einzigen Standards für alle Etiketten und Etikettierungsprozesse, der vom Hauptsitz aus gesteuert wird und externe Partner und Lieferanten auf der ganzen Welt einbezieht, was zu einer höheren Effizienz und einem erheblich reduzierten Wartungsaufwand führt.
	Zentralisierung	Ein einziger Standort – mit lokaler Aufsicht und eingeschränkter Einhaltung von Unternehmensstandards.	Mehrere Standorte mit isolierten Implementierungen, was zu einer eingeschränkten Kontrolle über die Konsistenz und Standards zwischen den Geschäftseinheiten führt.	Zentralisiert im Hauptsitz mit mehreren verbundenen Standorten, die für die Durchsetzung der Konsistenz auf lokaler Ebene verantwortlich sind.	Zentralisiert im Hauptsitz mit Ausfallsicherung oder der Möglichkeit für Standorte, unabhängig voneinander zu arbeiten – Durchsetzung von Konsistenz im gesamten Unternehmen, Einhaltung von Standards und universellen Änderungen im gesamten Unternehmen.	Zentralisiert im Hauptsitz mit Ausfallsicherung oder der Möglichkeit für Standorte und Partner, unabhängig voneinander zu operieren – so werden Konsistenz im gesamten Unternehmen, Einhaltung von Standards und universelle Änderungen sowohl intern und extern mit Partnern gewährleistet.
	Implementierung	Verwendung disparater, nicht miteinander verbundener Vor-Ort-Lösungen, die den Zugriff auf standardisierte Vorlagen und Datenquellen einschränken – was zu mangelnder Konsistenz einem hohen Zeit- und Arbeitsaufwand für die IT führt.	Beginn der Akzeptanz von Cloud-Anwendungen und Verständnis für den Wert, den eine Cloud-first-Etikettierung bringen kann.	Nutzung der Möglichkeiten der Cloud durch die Implementierung einer Cloud-first-Etikettierung als Teil einer Initiative zur digitalen Transformation.	Optimierung von Cloud-first-Etikettierungsstrategien, die erhebliche Vorteile bieten, einschließlich des Zugriffs auf die Etikettierung und Etiketteninhalte im gesamten globalen Unternehmen.	Nutzung der Cloud, um die Etikettierung auf Partner und Lieferanten auszuweiten, wodurch die Notwendigkeit einer Neuetikettierung eingehender Waren entfällt und die Agilität der Lieferkette erhöht wird.
	End-to-End Etikettierung	Kein Bewusstsein für den Wert von integriertem Enterprise Labeling und Artwork Management.	Überschneidung von gemeinsamen Inhalten und Prozessen zwischen der Lieferkette und dem Verpackungsdesign wird angestrebt.	Begrenzte Integration zwischen Enterprise Labeling und Artwork Management für einige Prozesse.	Vollständige Integration, einschließlich gemeinsamer Inhaltsverwaltung, Workflows und Genehmigungen, zwischen Enterprise Labeling und Artwork Management.	Standardisiert auf einer einzigen, cloudbasierten Plattform, die es Unternehmen ermöglicht, komplexe Etiketten- und Verpackungsdesigns zu erstellen, zu verwalten und zu drucken und im gesamten Unternehmen, einschließlich Lieferanten und Partnern, zu skalieren.
DIMENSIONEN DER KATEGORIE „BETRIEB“	Automatisierung	Die gesamte Etikettierung erfolgt manuell, was zu zeitaufwendigen, fehleranfälligen Prozessen führt.	Scannen und Benutzereingaben lösen die Etikettierung aus, zusammen mit begrenzter Nutzung etikettierungsbezogener Workflows.	Etiketten werden von Unternehmensanwendungen und On-Demand-Anwendungen für die Etikettierung ausgelöst, mit einigen automatisierten Workflow-Prozessen.	Verwendung von Geschäftslogik aus Unternehmensanwendungen oder On-Demand-Geschäftslogik zur Steuerung der Etikettierung, zusammen mit vollständig automatisierten Workflows im gesamten Unternehmen.	Ausweitung der Automatisierung mit logik- und etikettierungsbezogenen Workflows auf Lieferkettenpartner, Designer, Kunden und Lieferanten. Geschäftsanwender können über die Cloud einfach auf Etiketten zugreifen und diese aktualisieren.
	Integration	Keine Integration oder Abhängigkeit von Exporten aus Unternehmensanwendungen, die zu mangelnder Genauigkeit und Konsistenz führen können.	Dateifreigabe, Integration von Datenbanksuchen mit minimalem Einsatz dynamischer Inhalte.	Integration mit einer Anwendung, um einige variable Inhalte auf Etiketten zu berücksichtigen.	Bidirektionale Integration mit einer oder mehreren Anwendungen, um eine vollständige datengesteuerte Etikettierung zu ermöglichen, die auf beiden Seiten ausgelöst wird – Transparenz im ERP.	Bidirektional, zentralisiert, mit mehreren Integrationspunkten an lokalen Produktions- und externen Partnerstandorten, was eine vollständig dynamische Etikettierung über die gesamte Lieferkette hinweg ermöglicht.
	Druck & Ausgabe	Manuell gesteuerter Etikettendruck mit Windows-Treibern, die die Fähigkeit einschränken können, hohe Volumen Anforderungen zu erfüllen.	Gewisse Nutzung von nativen Druckertreibern, um den Datenverkehr zu reduzieren und die Druckgeschwindigkeit zu maximieren.	Vorwiegende Verwendung nativer Treiber, jedoch mit eingeschränkter Möglichkeit, auf nicht mit dem Netzwerk verbundenen Druckern zu drucken. Der Druck kann Etiketten und zugehörige Dokumente umfassen.	Verwaltung großer Druckvolumen und Druckwarteschlangen mit der uneingeschränkten Möglichkeit, auf cloudbundenen Druckern zu drucken. Das Drucken von Dokumenten wird immer wichtiger und E-Labeling-Fähigkeiten rücken für einen Teil des Unternehmens in den Mittelpunkt.	Optimiertes Drucken in großen Mengen mit der Möglichkeit, den Druck auf entfernte Standorte und Partner in der Lieferkette auszuweiten und dabei das gleiche Leistungs- und Qualitätsniveau wie bei vernetzten Geräten beizubehalten. Dokumentendruck und E-Labeling-Fähigkeiten werden auf das gesamte Unternehmen ausgeweitet.
DIMENSIONEN DER KATEGORIE „GOVERNANCE“	Compliance	Etikettierungsanforderungen von Kunden und/oder Behörden können bei Bedarf nicht erfüllt werden.	Gewisse Anforderungen können erfüllt werden, was jedoch einen erheblichen Zeitaufwand und manuelle Eingriffe erfordert.	Die meisten Anforderungen können erfüllt werden, indem in begrenztem Umfang Geschäftslogik und automatisierte Prozesse genutzt werden.	Durch automatisierte Prozesse und Geschäftslogik können alle bestehenden Anforderungen von Kunden und Behörden sowie verschiedener Sprachen und Regionen problemlos erfüllt werden.	Durch automatisierte Prozesse und Geschäftslogik können alle Anforderungen von Kunden und Behörden sowie verschiedener Sprachen und Regionen problemlos erfüllt werden – bei gleichzeitiger Fähigkeit zur einfachen Anpassung an alle neuen Anforderungen.
	Transparenz & Übersicht	Mangelnde Transparenz bei Etikettendruck und -prozessen, was die Möglichkeiten für Prozessverbesserungen einschränkt.	Begrenzte Transparenz an bestimmten Standorten und im gesamten Unternehmen – könnte mehrere Lösungen erfordern.	Ein einziger Ansatz für Transparenz, der auf Teile des Unternehmens angewandt wird und auf Führungsebene nur begrenzt wahrgenommen wird.	Einführung von Business Intelligence (BI) für mehr Transparenz im gesamten Unternehmen – einschließlich Transparenz bei Audit-Daten und Flexibilität bei der Erstellung von benutzerdefinierten Berichten zur Steigerung der Wahrnehmung auf Führungsebene.	BI mit Echtzeit-Transparenz intern und extern (Partner und Lieferanten), die einen vollständigen Überblick über alle Benutzeraktivitäten mit erweiterten Einblicken in die Etikettierung bietet, um Prozessverbesserungen mit Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis voranzutreiben – mit der Folge, dass die Führungsebene den Überblick behält.
	Verantwortlichkeit	Die Verantwortung für die Etikettierung liegt auf Standortebene, wobei die IT der wichtigste Stakeholder ist.	Die Verantwortung für die Etikettierung liegt auf Standortebene, mit Stakeholdern sowohl aus der IT als auch aus dem Unternehmen.	Für die Etikettierung sind mehrere Abteilungen und Stakeholder zuständig, die sich die Verantwortung teilen.	Die Etikettierung ist Aufgabe einer definierten Gruppe oder Organisation, die eine strategische Dienstleistung für Teile des Unternehmens erbringt und Standards durchsetzt.	Die Organisation für die Etikettierung hat die Verantwortung und erfüllt die globalen Anforderungen des gesamten Unternehmens sowie der Lieferkettenpartner, Lieferanten und Kunden.

Fünf Reifegrade der Etikettierung in Unternehmen





Loftware ist der weltweit größte Anbieter von cloudbasierten Lösungen für Enterprise Labeling und Artwork Management und bietet eine durchgängige Etikettierungsplattform für Unternehmen aller Größenordnungen. Loftware ist weltweit mit Niederlassungen in den USA, Großbritannien, Deutschland, Slowenien, China und Singapur vertreten und verfügt über mehr als 35 Jahre Erfahrung bei der Lösung von Etikettierungsproblemen. Wir helfen Unternehmen dabei, die Genauigkeit, Rückverfolgbarkeit und Einhaltung von Vorschriften zu verbessern und gleichzeitig die Qualität, Geschwindigkeit und Effizienz ihrer Etikettierung zu steigern. Als weltweit führender Anbieter von Lösungen für Enterprise Labeling und Artwork Management sowie Etikettierung für klinische Studien und Inhaltsmanagement ermöglicht Loftware die Flexibilität der Lieferkette, unterstützt die sich entwickelnden Vorschriften und optimiert die Geschäftsabläufe für eine Vielzahl von Branchen. Dazu gehören die Automobilindustrie, chemische Industrie, Konsumgüterindustrie, Elektronikindustrie, Lebensmittel- und Getränkeindustrie, Fertigungsindustrie, Medizinprodukteindustrie, Pharmaindustrie, der Einzelhandel und die Bekleidungsindustrie.



USA • DEUTSCHLAND • GB • SINGAPUR • WWW.LOFTWARE.COM

